



Parkraum-Management: Was ist das und was bringt es?

Wolfgang Aichinger

*Projektleiter Städtische Mobilität,
Agora Verkehrswende*

Fachtagung „Netto-Null für Hamburgs Flächen“
Hamburg, 24. Juni 2022

Wo stehen wir heute?

„Justitia Urbana“ - In vielen Städten herrscht Ungleichheit.



Wo stehen wir heute?

Flächenpotenziale der Verkehrswende



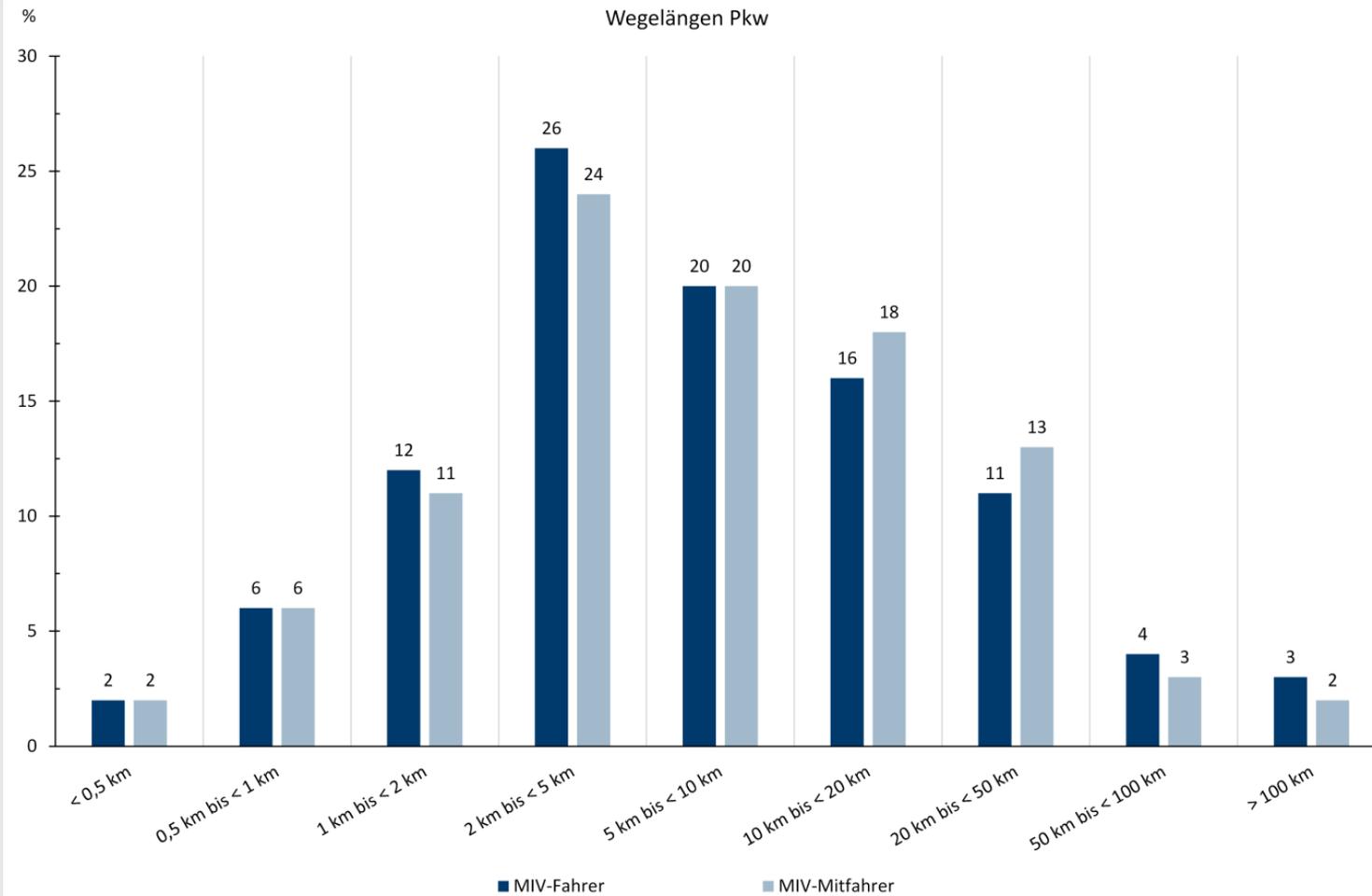
Wo stehen wir heute?

Flächenpotenziale der Verkehrswende

Agora Verkehrswende und Ellery Studio (2019): Abgefahren! Eine Infografische Novelle zur Verkehrswende



Falsche Anreize: Viele Autowege sind kurz.



Nahmobilität

- 46 Prozent aller Pkw-Fahrten sind unter 5 km
- 20 Prozent sogar unter 2 km

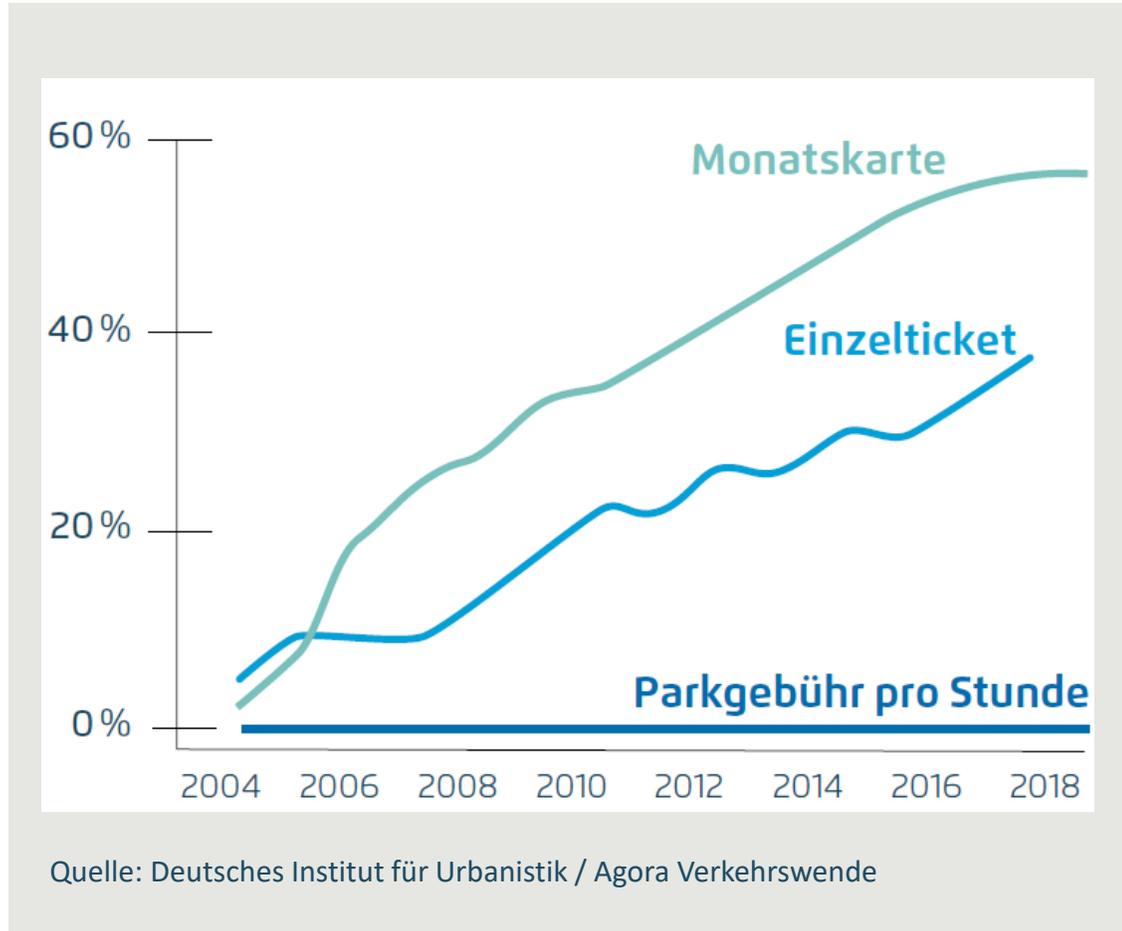
Warum?

- gesellschaftliche Norm
- (gefühlte) Zeitvorteile?
- Parkplatzverfügbarkeit?
- (gefühlte) (Un)sicherheit
- ...

Preise an die politischen Ziele anpassen: Verhaltensoptionen gestalten

Parkgebühren müssen Verhaltensimpulse auslösen

Leere Parkhäuser, volle Straßen?



Preise an die politischen Ziele anpassen: Verhaltensoptionen gestalten

Parkgebühren pro Stunde und Gebühren für Bewohnerparkausweise müssen Verhaltensimpulse auslösen



Neuer Gebührenrahmen für das Anwohnerparken

- 1 Euro pro Tag?
- Kostenansatz
- Marktpreisansatz
- Bodenrichtwert
- ...

Vgl. Begleitschreiben zur Delegationsverordnung BW

Soziale Aspekte beim Bewohnerparken

Diskussionspapier

Erstellt in Zusammenarbeit mit

- Stadt Freiburg (Praxisbeispiel)
- Rechtsanwalt Bastian Reuße, W2K Rechtsanwälte, Stuttgart (Rechtsberatung)
- Rechtsanwalt Prof. Dr. Stefan Klinski (Hinweise und kritische Reflexion)

Zielstellung

- Einordnung aus verkehrs- und sozialpolitischer Sicht
- Aufzeigen juristischer Spielräume, auch wenn keine finale rechtliche Klärung möglich ist (Risikoeinschätzung)

Berücksichtigung sozialer Aspekte bei Gebühren für die Erteilung von Bewohnerparkausweisen

Diskussionspapier

Agora Verkehrswende

Anna-Louisa-Karsch-Str. 2 | 10178 Berlin
T: +49 (0) 30 700 1435-000
F: +49 (0) 30 700 1435-129
www.agora-verkehrswende.de
info@agora-verkehrswende.de

21.06.2022

Projektleitung

Wolfgang Aichinger
Wolfgang.Aichinger@agora-verkehrswende.de

Mitarbeit

Janna Aljets
Janna.Aljets@agora-verkehrswende.de

Benjamin Fischer
Benjamin.Fischer@agora-verkehrswende.de

Rechtsberatung

Bastian Reuße, LL.M., W2K Rechtsanwälte, Stuttgart
unter Berücksichtigung von Hinweisen von Prof. Dr. Stefan Klinski, Berlin

Praxispartner

Georg Herrfts, Leiter der Abteilung Verkehrsplanung sowie
Dr. Christina Schoch, Leiterin des Amtes für Bürgerservice und Informationsmanagement,
Stadt Freiburg im Breisgau

Höhere Gebühren sind für die meisten Betroffenen angemessen und tragbar

- Ca. 2 Prozent der Haushalte haben ein sehr niedriges Einkommen und sind auf Auto angewiesen
- 120 Euro pro Jahr = 0,33 Euro pro Tag oder 2,4 Prozent der laufenden Kosten für einen Pkw
- 360 Euro pro Jahr = 1 Euro pro Tag oder 7 Prozent der laufenden Kosten für einen Pkw
- Vergleichsmieten für private Stellplätze deutlich höher
- Reinvestition der Mehreinnahmen in Umweltverbund

Berücksichtigung sozialer Aspekte bei Gebühren für die Erteilung von Bewohnerparkausweisen

Diskussionspapier

21.06.2022

Agora Verkehrswende
Anna-Louisa-Karsch-Str. 2 | 10178 Berlin
T: +49 (0) 30 700 1435-000
F: +49 (0) 30 700 1435-129
www.agora-verkehrswende.de
info@agora-verkehrswende.de

Projektleitung
Wolfgang Aichinger
Wolfgang.aichinger@agora-verkehrswende.de

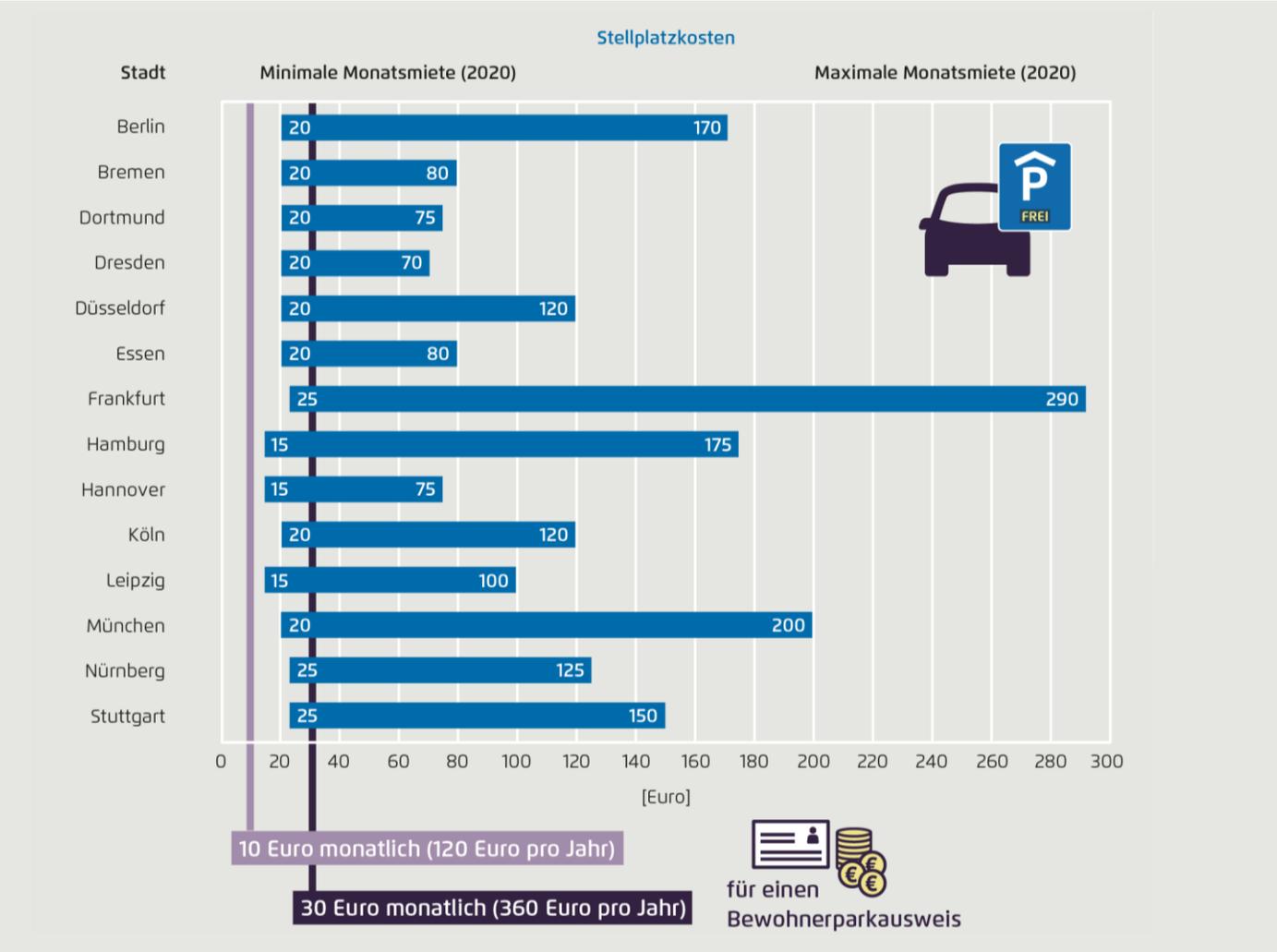
Mitarbeit
Janna Aljets
Janna.Aljets@agora-verkehrswende.de
Benjamin Fischer
Benjamin.Fischer@agora-verkehrswende.de

Rechtsberatung
Bastian Reuße, LL.M., WZK Rechtsanwälte, Stuttgart
unter Berücksichtigung von Hinweisen von Prof. Dr. Stefan Klinski, Berlin

Praxispartner
Georg Herrfts, Leiter der Abteilung Verkehrsplanung sowie
Dr. Christina Schoch, Leiterin des Amtes für Bürgerservice und Informationsmanagement,
Stadt Freiburg im Breisgau

Soziale Aspekte beim Bewohnerparken

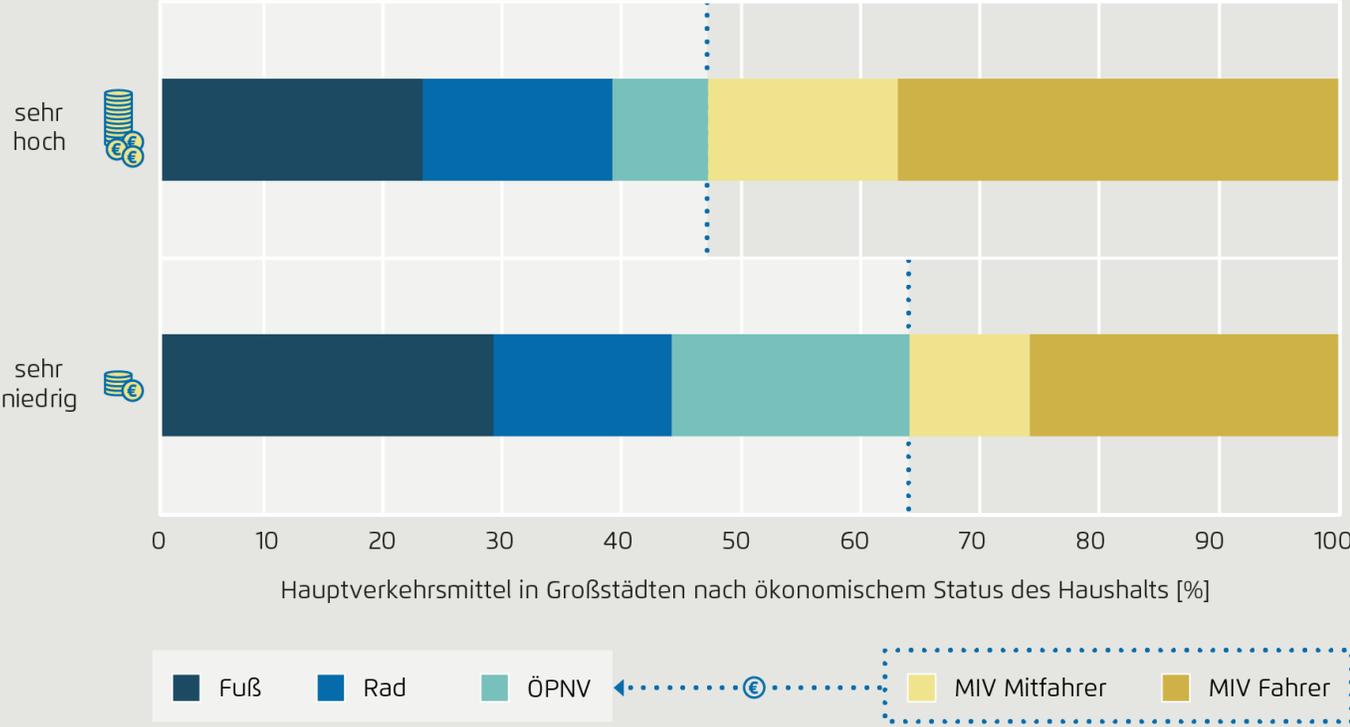
Diskussionspapier



Soziale Aspekte beim Bewohnerparken

Diskussionspapier

Geringverdiener in dt. Großstädten mit Umweltverbund mobil



Mehreinnahmen aus Bewohnerparkgebühren sollten in besseren ÖPNV, neue Geh- und Radwege, ... fließen

Soziale Aspekte berücksichtigen

- Differenzierung der Gebührenhöhe nach Fahrzeuggröße (vgl. Freiburg)
- Rechtlich erscheinen Ermäßigungs- und Befreiungstatbestände zulässig
- z.B. für Menschen, die Sozialhilfe beziehen, oder für Menschen mit Behinderung (vgl. Freiburg)
- Aber: Gerichtliche Klärung fehlt!

Parkraumüberwachung: Rechtsgutachten zur digitalen Unterstützung

Praxisbeispiel Amsterdam



- Aufbau seit 2012
- Bis dahin: 50 Fz/h überprüft
- Mit Scan-Car: 1.000 Fz/h möglich

Hoher Datenschutz!

Keine Automatisierung!

- Acht Klagen, alle zugunsten der Stadt Amsterdam entschieden

Stichproben und keine „Totalüberwachung“

- Wohngebiete: 1 Scan pro Parkplatz und Woche
- Stadtzentrum: 6 Scans pro Parkplatz und Tag

Parkraumüberwachung: Rechtsgutachten zur digitalen Unterstützung

Praxisbeispiel Amsterdam



Stichproben und keine „Totalüberwachung“

- Rund 40 Mio. Scans pro Jahr
- 80 % davon Bewohnerparken (32 Mio. Scans)
- 20 % davon Kurzzeitparken (8 Mio. Scans)

- Bei einer Zahlungsquote von 82 % (6,5 Mio. Scans) werden 1,5 Mio. Scans nochmal überprüft („Desk Force“)

- Am Ende werden ca. 0,5 Mio. Anzeigen erstellt, **nur dafür werden neben Kennzeichen auch Name / Adresse abgefragt**

Parkraumüberwachung: Rechtsgutachten zur digitalen Unterstützung

Praxisbeispiel Amsterdam



Effekte

- 82 % der Kurzparker zahlen (vormals 72 %)
- **Umgerechnet: 3,8 % Schwarzparker**
- Enforcement-Kosten halbiert
- Weniger Aggression ggü. Ordnungsamt



Parkraumüberwachung: Rechtsgutachten zur digitalen Unterstützung

Politische Einschätzung

Koalitionsvertrag Bund

- „Wir wollen eine Öffnung für digitale Anwendungen wie digitale Parkraumkontrolle.“

Koalitionsvertrag Land Berlin

- „Die Koalition setzt sich für die Einführung digitaler Parkraummanagement-Systeme – zunächst in Modellprojekten – und die dafür notwendigen Gesetzesänderungen im Bund ein.“

Bezirke Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin

- Ausdehnung allein im Bezirk F'hain bräuchte 150 neue Mitarbeiter, Räumlichkeiten, ...
- Ordnungsamt hat andere dringende Aufgaben (Corona, Müll, ...)

Verkehrspolitik funktioniert im Bündel. Ohne Push- & Pull-Maßnahmen wird es nicht gehen!

Die Politik muss Anreize schaffen, damit die Mobilitätswende in den Städten real wird.

PUSH

Push-Maßnahmen sollen das private Auto weniger attraktiv machen.



- Regionales Parkraummanagement
- öffentlichen Parkraum in den Ortskernen effizient nutzen
- Interkommunale Konkurrenz beenden („dann fahren die Kunden in den Nachbarort“)
- Dauerparker auf geeignete Parkplätze umlenken



PULL

Pull-Maßnahmen sollen andere Verkehrsmittel attraktiver machen.

- Radverkehrsinfrastruktur
- Anrufbus, Carsharing
- Betriebliches Mobilitätsmanagement

Beispiel: Region Bregenz
(Kommunen von 4.000 EW –
30.000 EW, Vorarlberg)

Verkehrspolitik funktioniert im Bündel. Ohne Push- & Pull-Maßnahmen wird es nicht gehen!



Beispiel Konstanz

(85.000 EW, Baden-Württemberg)

- **Push:**
- Autoverkehr begrenzen: von 36 auf 25 Prozent (2007-2018)
- Parkraummanagement in der Altstadt und angrenzenden Wohngebieten
- Bepreisung auch an Freizeitarealen
- **Pull:**
- Konsequente Radverkehrsförderung: von 24 auf 34 Prozent (2007-2018)
- Kombiticket Park + Bus für 5 Euro
- 15 Minuten Bus-Takt bis an Stadtrand

Fotobeweis am Straßenrand

Wie digital unterstütztes Parkraummanagement die Sicherheit erhöhen kann und sich mit dem Verkehrs- und Datenschutzrecht vereinbaren lässt

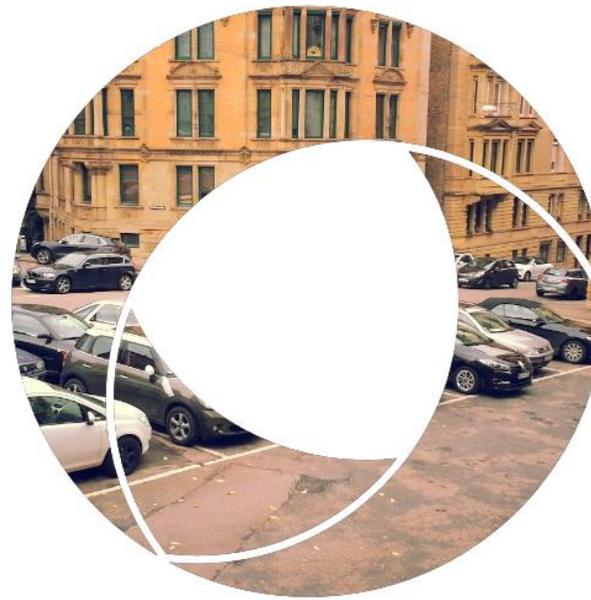
POLITIKPAPIER



Umparken – den öffentlichen Raum gerechter verteilen

Zahlen und Fakten zum Parkraummanagement

4. aktualisierte Auflage 2022



Berücksichtigung sozialer Aspekte bei Gebühren für die Erteilung von Bewohnerparkausweisen

Diskussionspapier

Agora Verkehrswende
Anna-Louisa-Karsch-Str. 2 | 10178 Berlin
T: +49 (0) 30 700 1435-000
F: +49 (0) 30 700 1435-129
www.agora-verkehrswende.de
Info@agora-verkehrswende.de

Projektleitung
Wolfgang Alchinger
Wolfgang.alchinger@agora-verkehrswende.de

Mitarbeit
Janna Aljets
Janna.Aljets@agora-verkehrswende.de
Benjamin Fischer
Benjamin.Fischer@agora-verkehrswende.de

Rechtsberatung
Bastian Reuße, LL.M., WZK Rechtsanwälte, Stuttgart
unter Berücksichtigung von Hinweisen von Prof. Dr. Stefan Klinski, Berlin

Praxispartner
Georg Hierfs, Leiter der Abteilung Verkehrsplanung sowie
Dr. Christina Schoch, Leiterin des Amtes für Bürgerservice und Informationsmanagement,
Stadt Freiburg im Breisgau

21.06.2022

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Dann melden Sie sich gern bei uns.

Wolfgang Aichinger:

wolfgang.aichinger@agora-verkehrswende.de

Anna-Louisa-Karsch-Straße 2

10178 Berlin

E info@agora-verkehrswende.de

T +49 (0) 30 7001435 – 000

F +49 (0) 30 7001435 – 129

I www.agora-verkehrswende.de (Twitter: @AgoraVerkehr)

Agora Verkehrswende ist eine gemeinsame Initiative von Stiftung Mercator und European Climate Foundation.